



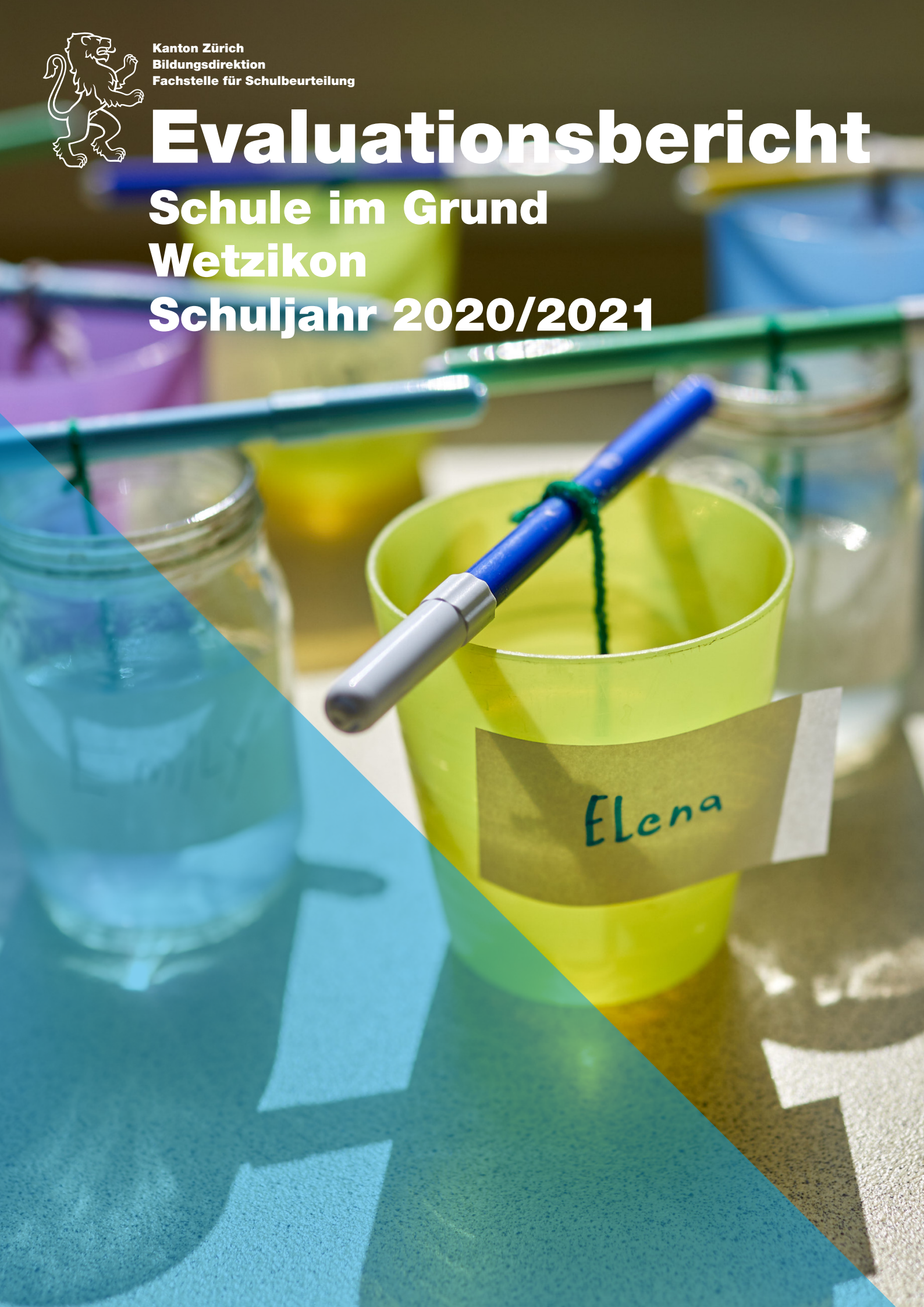
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule im Grund

Wetzikon

Schuljahr 2020/2021



Elena

Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung der Förderangebote	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Lernklima	14
Förderplanungsprozess	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Begriffsklärung	27
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	28

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Förderplanungsprozess

Die Fachpersonen sorgen für eine systematische Förderplanung und eine kindbezogene Zusammenarbeit.



Gestaltung der Förderangebote

Unterricht und Förderangebote sind klar strukturiert und anregend gestaltet.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Fachpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Lernklima

Die Mitarbeitenden sorgen für ein anregendes und wertschätzendes Lernklima.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Falls eine schriftliche Befragung durchgeführt wurde, sind abschliessend die vollständigen Resultate dargestellt.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dorothea Mantel-Baumberger, Teamleitung

Zürich, 23. Juni 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule wie folgt:



Schulgemeinschaft

Den Mitarbeitenden der Schule gelingt es dank ihrer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung und ihrem grossen Engagement hervorragend, die Schulgemeinschaft nachhaltig zu fördern. Die Schulkinder fühlen sich sehr wohl und ernst genommen.



Förderplanungsprozess

Die Fachpersonen setzen die Elemente des Förderplanungszyklus mehrheitlich konsequent um. Die kindbezogene Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert an der Schule und erfolgt äusserst engagiert.



Gestaltung der Förderangebote

Die vielfältigen Förderangebote sind anregend gestaltet und unterstützen die ganzheitliche Entwicklung der Schulkinder gezielt. Die Fachpersonen bieten ihnen mit hilfreichen Strukturen einen klaren Orientierungsrahmen.



Schulführung

Der partizipative Führungsstil ist an der überschaubaren Schule gut verankert. Im personellen wie im pädagogischen Bereich werden die Ressourcen der Mitarbeitenden gewinnbringend eingesetzt. Die Schule ist zweckmässig organisiert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut. Sie begleiten sie aufmerksam und bedarfsgerecht in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet in pädagogischen Themen zuverlässig zusammen. Die Qualitätsentwicklung von unterrichtsbezogenen Aspekten steht weniger im Fokus. Die Umsetzung der Entwicklungsarbeit erfolgt generell wenig systematisch.



Lernklima

Die Mitarbeitenden gestalten aktiv eine wertschätzende und beziehungsfördernde Arbeitsatmosphäre. Sie thematisieren das Zusammenleben und -lernen regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Kooperation mit den Eltern offen und partnerschaftlich. Diese basiert auf einer umfassenden, verbindlichen Information sowie vielfältigen Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Kurzporträt der Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	2	12
Mittelstufe	2	16
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen und Fachlehrpersonen)		10
Therapeutinnen und Therapeuten		3
Betreuungspersonen, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen		2
Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen in Ausbildung		2
Klassenassistenzen		1

Die Schule im Grund (SiG) ist eine sonderpädagogische Tagesschule für Kinder im Primarschulalter. Sie befindet sich in Wetzikon und liegt am Ortsende Richtung Uster. Das Schulgebäude ist eine 100-jährige ehemalige Fabrikantenvilla. Als Pausenareal dient eine Gartenanlage mit Klettergerät und verschiedenen Sitzgelegenheiten. Zusätzliche Räume können in der benachbarten Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland mitbenutzt werden. Einzelne Anlässe finden gemeinsam mit dieser Schule statt.

Die Schule orientiert sich an den Grundlagen der anthroposophischen Pädagogik nach Rudolf Steiner und am Lehrplan des Kantons Zürich. Das schulische Angebot beinhaltet nebst der fachlichen Förderung Schwerpunkte im musisch-künstlerischen Bereich, im handwerklichen Gestalten, in der Bewegungsschulung (Eurythmie) sowie im handlungsorientierten und naturnahen Unterricht. Die SiG bietet Platz für normal begabte Kinder, die den Anforderungen einer Regelklasse aus verschiedenen Gründen nicht gewachsen sind und somit eine besondere Förderung in einem eng betreuten Rahmen einer Kleinklasse bedürfen. Die angestellten Mitarbeitenden sind ausgebildet in Schulischer Heil-

pädagogik, Sozialpädagogik oder in Therapierichtungen der Waldorfpädagogik.

Die SiG ist eine Tagesschule mit Unterrichtszeiten von 8.15 Uhr bis 15 Uhr. Während der Mittagszeit werden die Schülerinnen und Schüler in vier Gruppen entweder durch ihre Klassenlehrpersonen oder weitere Fachpersonen betreut. Das Essen wird intern gekocht.

Die Trägerschaft der Schule ist die Stiftung im Grund, die 1991 gegründet wurde mit der Vision, eine sonderpädagogische Schule einzurichten. Diese wurde im August 1999 eröffnet und führt seit August 2004 vier Kleinklassen. Die aktuelle Schulleitung ist seit 2009 im Amt und wird seit drei Jahren von einer zweiten Leitungsperson mit einem kleinen Teilpensum unterstützt.

Die Schule nimmt am kantonalen Pilotversuch zur Einführung von Leistungsvereinbarungen teil. Dieser Vertrag beinhaltet einen detaillierten Leistungskatalog. Zudem stellt die Schule Ausbildungsplätze für Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen zur Verfügung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	08.12.2020
Abgabe des Portfolios	16.03.2021
Evaluationsbesuch	25.05.2021 bis 26.05.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und den Stiftungsrat	07.06.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 12.01.2021 und 23.03.2021 statt.

Rücklauf Eltern	75%
Rücklauf Schülerschaft	100%
Rücklauf Lehrpersonen/Mitarbeitende	80%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT 41 = Eltern, Item-Nummer 41).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen
1	Mittagstischbeobachtung
1	Kinderbesprechung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	9	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Präsident des Stiftungsrates
1	Interview mit	2	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden
1	Telefon-Interview mit	1	Schulpsychologen

Schulgemeinschaft



Den Mitarbeitenden der Schule gelingt es dank ihrer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung und ihrem grossen Engagement hervorragend, die Schulgemeinschaft nachhaltig zu fördern. Die Schulkinder fühlen sich sehr wohl und ernst genommen.



- » Die Mitarbeitenden pflegen untereinander und mit den Schulkindern einen äusserst wertschätzenden und achtsamen Umgang. Sie verfolgen gemeinsame pädagogische Grundsätze. Ihre Vorbildfunktion sowie die Beziehungsarbeit mit den Schulkindern nehmen Sie mit grosser Ernsthaftigkeit wahr.
- » Mit vielfältigen, traditionell verankerten Schulanlässen stärkt das Schulteam den Zusammenhalt hervorragend. Alle Schulkinder und Erwachsenen kennen sich gut und fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft.
- » Die Mitarbeitenden leiten die Schülerinnen und Schüler gekonnt dazu an, im Schulalltag altersentsprechend Mitverantwortung zu übernehmen. Für sie ist es eine Selbstverständlichkeit, die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen.
- » An der Schule gelten einheitliche Verhaltensgrundsätze. Die Mitarbeitenden sind äusserst kompetent darin, auf Regelübertretungen oder Konflikte schüleradäquat und konstruktiv zu reagieren.

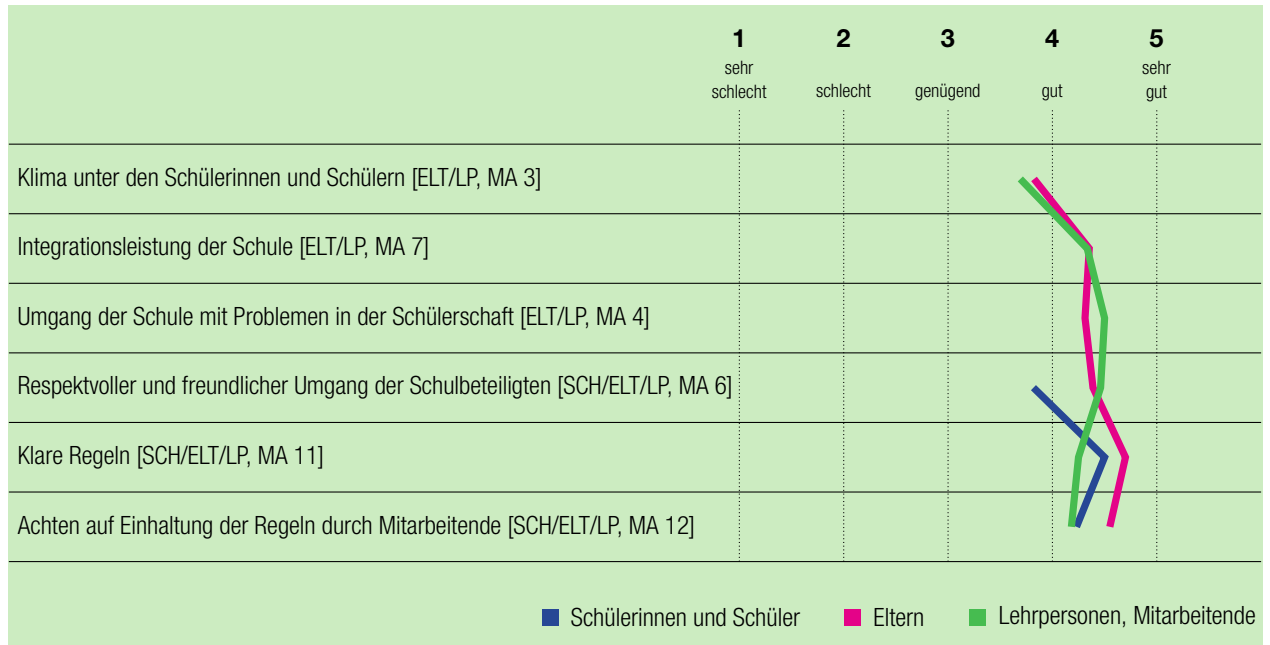


Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an dieser persönlichen, überschaubaren Schule sehr wohl. Den Mitarbeitenden gelingt es vorbildlich, für sie ein wohlwollendes und verlässliches Lernumfeld zu schaffen. Die Lehr- und Betreuungspersonen sind sowohl im Unterricht wie über die Mittagszeit als Ansprechpersonen präsent. Sie begegnen den Schulkindern mit ihren herausfordernden Lernbiographien verständnisvoll und motivierend. Die gemeinsame Ausrichtung des Schulteam orientiert sich an der anthroposophischen Pädagogik, an Grundsätzen der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg (GFK) und der Neuen Autorität nach Haim Omer (NA).

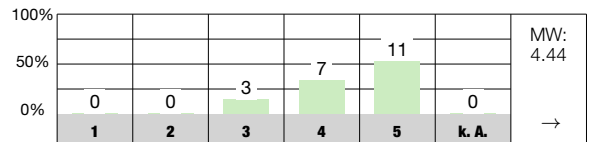
Das Schulteam plant zur Gemeinschaftspflege im Jahresverlauf zahlreiche ritualisierte Anlässe und Aktivitäten ein, welche musikalische, gestalterische oder bewegte Elemente beinhalten. Die Schülerinnen und Schüler können so über ihre Klassen hinweg Kontakte und Freundschaften pflegen. Jeweils zu Wochenbeginn trifft man sich zum gemeinsamen Morgenkreis. Zum Schuljahresanfang und -schluss findet eine Feier statt, zudem sind die Herbstspiele zu Michaeli, der Jahresrückblick oder die Adventsspiralen institutionalisiert. Bei den Schulkindern sehr beliebt sind auch die Sommer- und Winterlager der Mittelstufe sowie die Waldprojektwoche der Unterstufe. Infolge der Covid-19-Pandemie können diverse gemeinschaftsfördernde Aktivitäten nicht wie geplant stattfinden oder mussten verschoben werden. Aktuell ist die ganze Schule im Musiktheater-Fieber, in Kürze können endlich die Jubiläums-Vorstellungen der «Zauberflöte» stattfinden.

Es gehört zur Schulkultur, dass die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend im Alltag mitwirken. Sie übernehmen z. B. Ämtli rund um das Mittagessen wie Tischdecken oder Essen abholen. Jedes Einzelne wirkt abwechslungsweise beim Kochen mit. Die «Friedensstifter» helfen Konflikte zu lösen, sie treffen sich wöchentlich mit den Sozialpädagoginnen bzw. -pädagogen, welche sie dazu ausbilden und begleiten. Bei vielfältigen Gelegenheiten können die Schulkinder ihre Ideen einbringen, z. B. bei der Gestaltung des Pausenplatzes, der Menüwahl oder bei Ausflügen. Freiwillig kann im Garten mitgeholfen werden. Im Klassenverband wird der Klassenrat als Partizipationsgefäss genutzt, bei Bedarf eine gesamtschulische Gesprächsrunde einberufen.

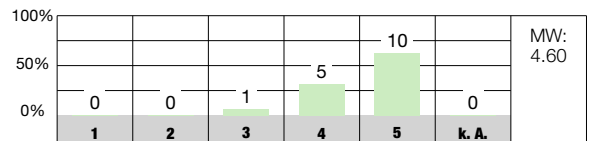
Das Schulteam hat seine Grundhaltung als Erwartungen und Pflichten an die Erwachsenen sowie die Schulkinder verbindlich festgelegt. Für alle Beteiligten sind die Regeln klar (Liniendiagramm). Das Klima an der Schule ist durch spannungsgeladene Interaktionen teilweise beeinträchtigt, was alle Beteiligten selbstkritisch feststellen. Die Mitarbeitenden reagieren in solchen Situationen jedoch unmittelbar, unaufgeregt und deeskalierend. Sie erarbeiten mit den Schulkindern Techniken zur Selbstkontrolle oder Lösungen für ein konstruktives Verhalten im zwischenmenschlichen Bereich. Bei Bedarf werden Kleingruppen gebildet, welche Schulkinder mit ähnlichen Verhaltensthematiken unterstützen z. B. bezüglich Impulskontrolle oder Frühpubertät. Die gegenseitigen Absprachen und die Vernetzung im Schulteam sorgen für einen einheitlichen Umgang mit Regeln, Grenzen setzen und Interventionen.



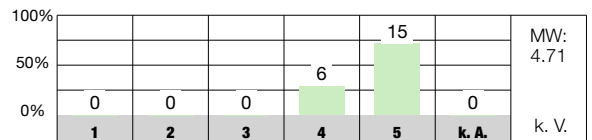
Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim. [ELT 1]



Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen. [SCH 8]



Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst. [ELT 8]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Gestaltung der Förderangebote



Die vielfältigen Förderangebote sind anregend gestaltet und unterstützen die ganzheitliche Entwicklung der Schulkinder gezielt. Die Fachpersonen bieten ihnen mit hilfreichen Strukturen einen klaren Orientierungsrahmen.



- » Die Schule legt grossen Wert auf eine ganzheitliche Förderung. Sie stellt den Schülerinnen und Schülern diesbezüglich ein vielseitiges Unterrichts- und Therapieangebot in einer anregenden Lernumgebung zur Verfügung.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch geeignete Strukturierungshilfen wie Tages- oder Wochenpläne, eingespielte Abläufe und Rituale einen klaren Orientierungsrahmen im Schulalltag.
- » Die Fachpersonen gestalten die Unterrichts- und Therapieeinheiten meist gut rhythmisiert mit wechselnden Aktivitäten und Lernformen. Sie informieren die Schülerinnen und Schüler schrittweise über den Ablauf und erteilen ihnen klare Aufträge. Die Lernziele der jeweiligen Sequenzen thematisieren sie selten.



Die Fachpersonen stellen in den Förderangeboten meistens einen guten Bezug zur Lebenswelt und den Interessen der Schulkinder her, indem sie viele Unterrichtseinheiten handlungsorientiert gestalten. Sie wählen Projekt- oder Epochenthemen wie z. B. «Vom Schaf zur Wolle» und nutzen häufig den Garten, Wald oder Bauernhof als anregende Lernorte ausserhalb der Schule. Auch die Bewegungs- und musische Förderung hat zur Unterstützung der sozial-emotionalen wie auch kognitiven Entwicklung einen hohen Stellenwert. Zusätzlich zu den Schulfächern nach Lehrplan 21 profitieren die Schülerinnen und Schüler von Förder- und Therapieangeboten wie Kunst-, Theater-, Sprach- und Bewegungstherapien sowie der pferdegestützten Pädagogik. Die Elemente aus der anthroposophischen Pädagogik ergänzen und unterstützen die ganzheitliche Förderung. So breit gefächert wie das Angebot sind auch die in den Interviews genannten Lieblings-Aktivitäten der Schulkinder; einige mögen besonders schulische Fächer wie Mathematik, Naturkunde und Sprache, andere mehr Bewegungs- oder handwerklich-kreative Angebote.

Die Schulkinder können sich gut im Schulalltag orientieren. Tagespläne, welche mit Bildern oder Fotos visualisiert sind und regelmässig besprochen werden sowie individuelle Wochenpläne zeigen ihnen, was jeweils auf sie zukommt. Auch Kalender, auf denen Tage bis zu einem Ereignis abgestrichen werden, Rituale wie Verse zum Tagesbeginn und regelmässig stattfindende Aktivitäten geben zusätzliche Orientie-

rung. Einzelne Schulkinder haben eigene Strukturierungshilfen wie «zuerst-dann-Karten», Streifen mit Bildern von Aktivitäten, welche sie nach Erledigung wegnehmen können. Die Lehrpersonen thematisieren Abweichungen vom geplanten Programm frühzeitig und bei Bedarf wiederholt, um Irritationen möglichst zu vermeiden.

Die Gestaltung des Stunden- resp. Wochenplans orientiert sich an den «Lehrplan 21-Fächern»; teilweise sind diese schulintern anders benannt oder organisiert. So ist beispielsweise der «Epochenunterricht» ein Merkmal der Schule, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler projektartig über einige Wochen in ein Thema – häufig im naturkundlichen Bereich, aber z. B. auch in Mathematik – vertiefen. Teilweise stimmen die Fachlehrpersonen und Therapeutinnen ihr Förderangebot inhaltlich auf das jeweilige Thema ab. Verschiedentlich findet klassenübergreifender Unterricht statt, beispielsweise Sport, Musik oder MI (Medien und Informatik) in der Mittelstufe. Insgesamt ist das Förderangebot mit wechselnden Unterrichts- und Therapieeinheiten sowie innerhalb der einzelnen Lektionen mit Input- und Übungsphasen angemessen strukturiert. Die Fachpersonen erklären jeweils die Arbeitsschritte, sie thematisieren jedoch nur selten die Lernziele von Inhalten der Fördersequenzen oder nutzen diese am Ende einer Lektion zur Rückschau auf das Erarbeitete. Vereinzelt finden im besuchten Unterricht lange Plenumssequenzen statt, in denen die Aufmerksamkeit einiger Schülerinnen und Schüler sichtbar abnimmt und die Inhalte sie wenig erreichen.

Individuelle Lernbegleitung



Die Fachpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut. Sie begleiten sie aufmerksam und bedarfsgerecht in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen.



- » Die Unterrichts- und Therapieangebote sind gut auf die jeweiligen Möglichkeiten und Förderschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 kommt dem Anspruch der Schule entgegen, die individuelle Förderung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu gewährleisten.
- » Die Klassen- und Fachlehrpersonen gestalten verschiedentlich Unterrichtssequenzen, in denen sie die Inhalte und Anforderungen auf den individuellen Lernstand der einzelnen Schulkinder abstimmen.
- » Die Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler situativ mit hilfreichen Inputs. Sie veranschaulichen jeweils den Lerngegenstand oder bieten individuelle Hilfsmittel an. Eine Reflexion des Lernprozesses mit den Schulkindern findet teilweise statt.
- » Die Zusammenarbeit der Fachpersonen ist im gemeinsam gestalteten Unterricht gut abgesprochen und wird für die Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler gewinnbringend eingesetzt.



Durch den Ansatz der ganzheitlichen Entwicklungsförderung und das breite, individuell gestaltete Förderangebot gelingt es der Schule gut, die Ressourcen und Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und auf ihre Schwierigkeiten bedarfsgerecht einzugehen. Insofern korrespondiert die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 gut mit dem generell kompetenzbasierten Förderansatz der Schule. Individuelle Lernziele und Förderschwerpunkte der Schulkinder sind häufig im Bereich der überfachlichen Kompetenzen (Arbeits- Lern- und Sozialverhalten) formuliert. Die Verfolgung dieser Ziele – mit entsprechender Unterstützung durch die Fachpersonen im Unterricht und in den Therapien – schafft häufig die Voraussetzung dafür, dass die Schulkinder auch ihre Förderziele im fachlichen Bereich angehen und kognitive Herausforderungen annehmen können. Die Eltern drücken in der schriftlichen wie mündlichen Befragung eine hohe Zufriedenheit mit der bedarfsorientierten und vielseitigen Förderung ihrer Kinder aus.

Die Klassenlehrpersonen wägen meist gut ab, welche Inhalte im Plenumsunterricht erarbeitet werden und wo eine Differenzierung nach individuellem Lernstand Platz hat. In den «schulischen» Fächern geschieht dies in Übungssequenzen, in denen die Schulkinder Aufgaben mit angepasstem Schwierigkeitsgrad und Umfang lösen. Auch Hausaufgaben werden individuell erteilt. In den Epochen- und Themenheften sowie anhand der eingesetzten Aufgaben aus Lehrmitteln ist ersichtlich, dass sie die Inhalte des gemein-

samen Klassenunterrichts nach Leistungsvermögen differenziert bearbeiten und vertiefen. Einige Schulkinder berichten an den Interviews stolz, dass sie beispielsweise in der Mathematik schon an Aufgaben der nächstfolgenden Klasse arbeiten oder im Theater grössere Sprechrollen erhalten, weil sie gut auswendig lernen können.

Die Fachpersonen erfassen den situativen Unterstützungsbedarf der einzelnen Schulkinder in der jeweiligen Fördersequenz aufmerksam und bieten ihnen mit gezielten Inputs, geschickten Fragen und hilfreichen Anschauungsmaterialien passende Hilfestellungen an. Teilweise werden Gruppeneinteilungen bewusst so vorgenommen, dass sich die Schulkinder gegenseitig unterstützen können. Inwiefern die Schülerinnen und Schüler ihre Lernziele kennen und angeregt werden, ihren Lernprozess zu reflektieren – z. B. ihre Lernfortschritte selber einzuschätzen – ist aufgrund der Beobachtungen und Unterlagen nicht abschliessend zu beurteilen. Gemäss Interviewaussagen finden kurze Reflexionsphasen teilweise in Einzel- oder Kleingruppensettings statt.

In Teamteaching-Lektionen wie beispielsweise im gemeinsamen Sportunterricht oder wenn eine Assistenzperson (z. B. sozialpädagogische Fachperson) der Klasse zugeteilt ist, sind die Rollen und Aufgaben klar abgesprochen. Das Zusammenwirken ist eingespielt, so dass die Schülerinnen und Schüler von den zusätzlichen personellen und fachlichen Ressourcen sowie einer intensivierten, individuellen Begleitung profitieren können.

Lernklima



Die Mitarbeitenden gestalten aktiv eine wertschätzende und beziehungsfördernde Arbeitsatmosphäre. Sie thematisieren das Zusammenleben und -lernen regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern.



- » Der Aufbau und Erhalt von tragfähigen Lernbeziehungen ist den Mitarbeitenden der Schule ein grosses Anliegen. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern respektvoll und ermutigend.
- » Themen des Zusammenlebens und Anliegen der Schülerinnen und Schüler greifen die Klassenlehrpersonen regelmässig auf. Sie besprechen mit ihnen den Umgang untereinander und setzen dazu vielfältige Hilfsmittel sowie den Klassenrat ein.
- » Für die Gestaltung der Lernatmosphäre in den Klassen nutzen die Fachpersonen verschiedene Strategien und reagieren auf unerwünschtes oder störendes Verhalten unmittelbar und adäquat. Häufig führen sie individuelle Gespräche und profitieren dabei auch von der Unterstützung im Team.

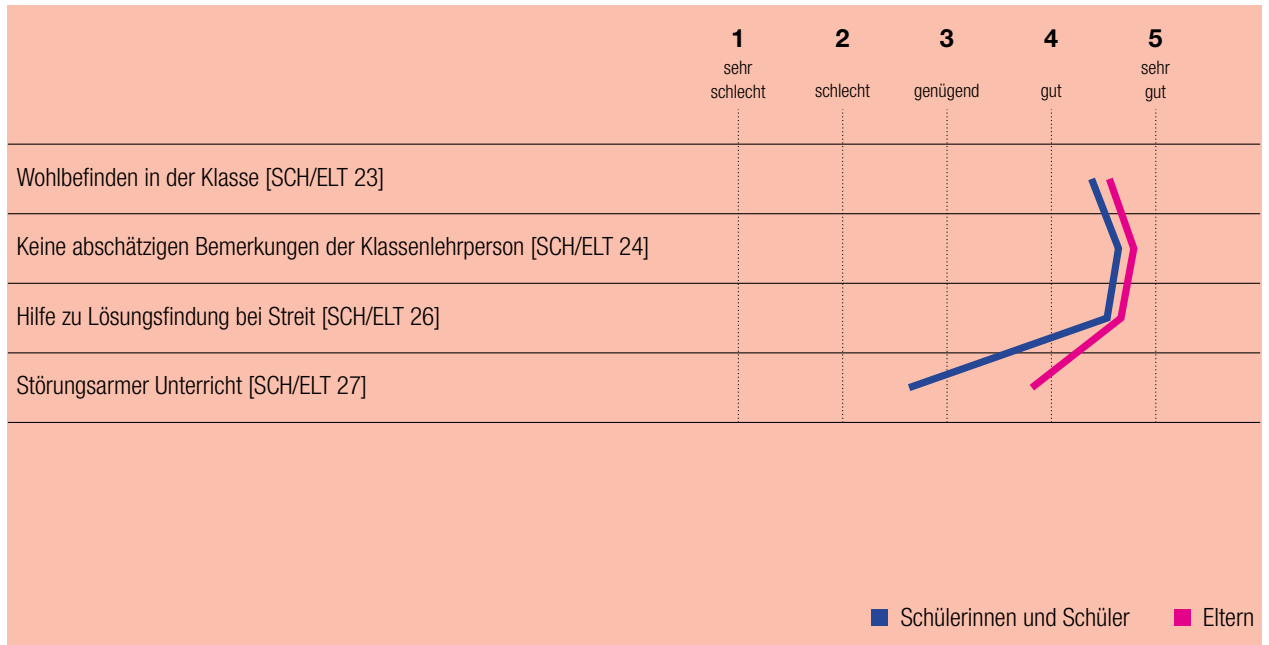


Die Mitarbeitenden legen in allen Unterrichts- und Therapie-settings grossen Wert auf von Respekt geprägte Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern. Sie interessieren sich für ihre Lebenswelt, kennen die Bedürfnisse und Verhaltensweisen der einzelnen Schulkinder gut und begegnen ihnen mit Verständnis. Mit dem gemeinsamen, pädagogischen Grundverständnis schaffen sie ein tragfähiges und verlässliches Umfeld, in dem sich die Kinder und Jugendlichen gut aufgehoben und wohl fühlen. Es gelingt den Mitarbeitenden auch gut, Stimmungen oder «schwankende Tagesformen» der Schülerinnen und Schüler situativ zu erfassen, Irritationen oder Konfliktpotential zu antizipieren und empathisch darauf einzugehen. Sie ermutigen die Schulkinder, Herausforderungen anzunehmen und anerkennen erbrachte Leistungen oder positives Verhalten.

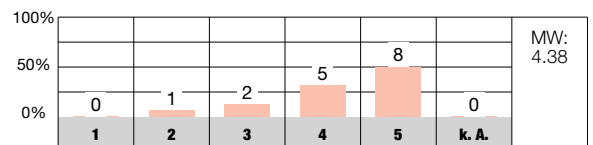
Im Klassenrat oder anderen Gesprächsrunden werden das Zusammenleben, respektvolle Umgangsformen und Konflikte lösungsorientiert besprochen. Die Klassenlehrpersonen setzen dazu verschiedene altersgerechte Hilfsmittel ein, welche das soziale Miteinander veranschaulichen oder unterstützen. Dies sind beispielsweise Klassenregeln oder Wochenziele wie auch Leitsätze oder «Ampeln zur Selbstregulation in verschiedenen Eskalationsstufen». In verschiedenen Klassen gibt es «Häsl- oder Komplimenten-Runden», in denen sich die Schulkinder gegenseitig erzählen oder schreiben, was ihnen aneinander gefällt. In einer Klasse werden diese Briefe in Kästchen gesammelt. Regelmässig besprochen werden auch die «Stempelkarten», auf denen die

Schulkinder jeweils ein soziales Ziel aufschreiben. Beim Gelingen erhalten sie einen Sticker und bei einer «vollen Karte» eine Belohnung. In der Mittelstufe wird der Klassenrat anhand eines definierten Ablaufs und der vereinbarten Gesprächsregeln jeweils von einer Schülerin oder einem Schüler geleitet.

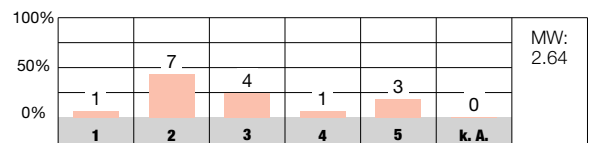
Die Gestaltung einer ruhigen Arbeitsatmosphäre in den heterogen zusammengesetzten Klassen stellt zeitweise eine beträchtliche Herausforderung dar. Diesbezüglich fallen die Antworten der Mittelstufen-Schulkinder wie auch der Eltern in den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung teilweise kritisch aus (SCH / ELT 27) aus. Die Lehrpersonen handhaben diese Herausforderungen jedoch mit diversen Strategien sowie einer beruhigend wirkenden Gelassenheit meist gut. Sie reagieren auf Störungen unmittelbar und angemessen. Oft wird mit den Schülerinnen und Schülern das direkte Gespräch gesucht. Zudem bieten sich für notwendige «Time-Outs» in Schul- und Klassenräumen diverse Rückzugsmöglichkeiten wie Nebenzimmer, Sofaecken und Nischen an. Bei Bedarf werden Hilfsmittel wie beispielsweise Kopfhörer zur Verfügung gestellt, um ein konzentriertes Arbeiten zu begünstigen. Die Mitarbeitenden können sich zudem jederzeit auf die Unterstützung im Team verlassen. Eine spontan organisierte Betreuung einzelner Schulkinder wie auch reflektierende Gespräche über besondere Herausforderungen sind im Kollegium sowie mit der Schulleitung stets möglich.



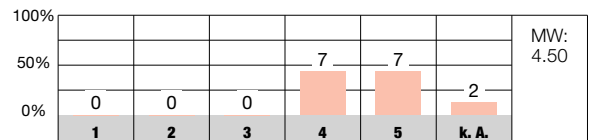
Ich fühle mich wohl in der Klasse. [SCH 23]



Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann. [SCH 27]



Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse. [SCH 28]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Fachpersonen setzen die Elemente des Förderplanungszyklus mehrheitlich konsequent um. Die kindbezogene Zusammenarbeit hat einen hohen Stellenwert an der Schule und erfolgt äusserst engagiert.



- » Der Förderplanungszyklus ist mit den zugehörigen Gefässen und Instrumenten definiert und wird mehrheitlich systematisch umgesetzt. Die Dokumentation des Förderprozesses erfolgt teilweise entlang der ICF-Bereiche (Internationale Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).
- » Die Schulischen Standortgespräche (SSG) finden regelmässig und unter Einbezug aller Beteiligten statt. Basierend darauf erstellen respektive aktualisieren die Fachpersonen die Förderpläne mit den gemeinsam besprochenen Entwicklungszielen.
- » Die Fachpersonen nehmen die Verantwortung für die Förderung der einzelnen Schulkinder gemeinsam wahr. Sie pflegen einen intensiven schülerbezogenen Austausch. Das zentrale Gefäss dafür sind die Kinderbesprechungen (KiBe) im Gesamtteam.



Für die Umsetzung des Förderplanungszyklus sind Gefässe definiert und verbindlich genutzte Instrumente vorhanden, welche sich mehrheitlich an den ICF-Bereichen orientieren, wie z. B. der Lern-/Entwicklungsbericht als «Anhang zum SSG-Protokoll» oder die Vorbereitung für die KiBe. In der schuleigenen Förderplan-Vorlage ist die ICF-Struktur nicht enthalten, ansonsten enthält sie die erforderlichen Rubriken übersichtlich. Die Fachpersonen setzen sich gründlich mit dem Lern- und Sozialverhalten der Schulkinder auseinander und berücksichtigen deren individuellen Zugang zu Förder- und Unterrichtsinhalten differenziert. Standardisierte Diagnostik-Instrumente oder Lernstandserhebungen nutzen sie vereinzelt bzw. bei Bedarf. Die Möglichkeiten von Schulwechseln – unter anderem im Hinblick auf die Sekundarschule – werden vorausschauend geprüft, die Ressourcen der Schulkinder, Familien und aufnehmenden Schulen gut in Entscheidungsprozesse einbezogen und die Übertritte sorgfältig begleitet.

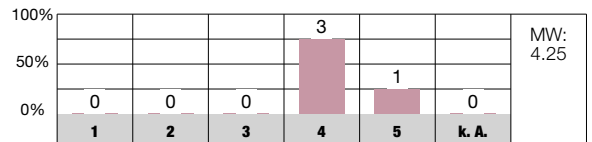
Die Standortgespräche werden interdisziplinär vorbereitet, nicht teilnehmende Therapie- oder Fachlehrpersonen geben ihre Beiträge schriftlich ein. Die Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung sehr zufrieden mit der Gestaltung der SSG (ELT 45-52). Die Förderpläne der Schulkinder sind elektronisch zur Information und Bearbeitung für alle Fachpersonen zugänglich; sie werden laufend mit aktuellen Förderzielen und Beobachtungen ergänzt. In den eingesehenen Dokumenten sind in Bezug auf die Vollständigkeit, Ausführlichkeit und Aussagekraft der Einträge

personenabhängige Unterschiede auszumachen. Die SSG-Kurzprotokolle enthalten vorwiegend besprochene Massnahmen und auch im ergänzenden Entwicklungsbericht sind die Förderschwerpunkte resp. Lernziele meistens wenig konkret formuliert. Die Schule ist daran, für den Lernbericht eine passende Form zu finden, welche den kantonalen Anforderungen entspricht.

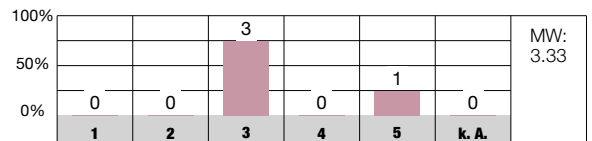
Es ist der Schule ein grosses Anliegen, dass alle Mitarbeitenden die einzelnen Schülerinnen und Schüler kennen und einen Beitrag zur gemeinsamen Förderverantwortung leisten. 14-täglich finden die KiBe mit dem Gesamtteam sowie einer externen Fachperson für Kinderpsychiatrie statt. Jedes Schulkind steht so mindestens einmal pro Jahr im Zentrum. Die Klassenlehrperson schildert die relevanten Aspekte seiner «Biographie» und Entwicklungsfortschritte (u. a. anhand von Fotos oder Schülerarbeiten). Danach folgen Inputs aus dem Team und der begleitenden Fachperson zur aktuellen Situation oder Fragestellung. Anschliessend werden Anpassungen von Fördermassnahmen besprochen respektive geplant. Das Schulteam bezeichnet dieses Gefäss als «Herzstück seiner Zusammenarbeit» – einerseits für die reflektierte, weitere Förderung der Schulkinder, andererseits als unterstützende Intervention. Auch die kind- oder behinderungsspezifische Zusammenarbeit der Schule mit externen Fachstellen und -personen (z. B. Schulpsychologische Dienste, Autismus-Beratung, Therapiefachpersonen) wird mit einer hohen allseitigen Zufriedenheit wahrgenommen.



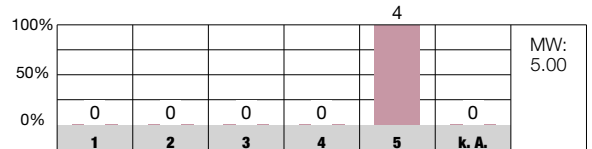
Wir überprüfen regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist. [LP, MA 40]



Ich dokumentiere Lernfortschritte, Veränderungen, Entwicklungen der Kinder/Jugendlichen systematisch. [LP, MA 53]



An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA 57]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Der partizipative Führungsstil ist an der überschaubaren Schule gut verankert. Im personellen wie im pädagogischen Bereich werden die Ressourcen der Mitarbeitenden gewinnbringend eingesetzt. Die Schule ist zweckmässig organisiert.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch eine grosse Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden aus. Sie wird als äusserst unterstützend, motivierend und empathisch wahrgenommen. An den Mitarbeitendengesprächen (MAG) werden sowohl fachliche wie auch persönliche Aspekte thematisiert.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist partizipativ ausgestaltet und zielt darauf ab, die Schule in eine gemeinsame Richtung zu führen. Regelmässige Teamweiterbildungen tragen dazu bei. Die Mitarbeitenden werden eng eingebunden und ihre Kompetenzen effektiv genutzt.
- » Es sind geeignete Kooperationsgefässe eingerichtet, welche auf die überschaubare Grösse der Schule und die vorhandenen Ressourcen der Mitarbeitenden abgestimmt sind. Der Fokus liegt primär auf dem Teamaustausch zu Schülerbelangen.
- » Die zweckmässige Organisation und Administration der Schule ermöglicht eine qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Die Informations- und Kommunikationskultur zeichnet sich durch Offenheit und Transparenz aus.



Die Schulleitung ist im Alltag sehr präsent und wird in den oftmals herausfordernden Situationen als «ruhender Pol» wahrgenommen. Sie gilt als verlässliche Anlaufstelle und bietet jederzeit ihre Unterstützung an, sei dies im Zusammenhang mit anspruchsvollen Schüler- oder mit Elternbelangen. Alle Beteiligten werden in geeigneter Weise in den gemeinsamen Lösungsfindungsprozess einbezogen. Für die jährlichen MAG wird ein passendes Instrument genutzt, das wichtige Aspekte der Reflexion und der Perspektive bzw. Zielfestlegung beinhaltet. Die Mitarbeitenden schätzen in diesen Gesprächen die kompetente fachliche Auseinandersetzung zum besuchten Unterricht und den Schulkindern genauso wie die Nachfrage zu ihrer Befindlichkeit und die Würdigung ihrer Arbeit. Im Zusammenhang mit der Anstellung und Einführung neuer Mitarbeitenden kommt der «Personalgruppe» eine wichtige Aufgabe zu. Sie wird situativ zusammengesetzt, je nachdem welche Fachperson gesucht wird. Sie begleitet den ganzen Anstellungsprozess und sorgt für eine optimale Einbindung ins Schulteam.

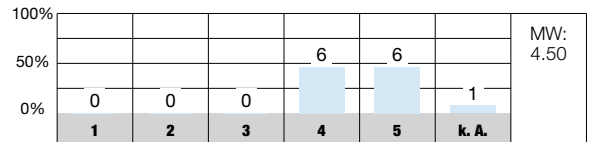
Die Schulführung greift wichtige Entwicklungsschwerpunkte aus dem Schulteam kontinuierlich auf. Sie verfolgt zudem eigene erstrebenswerte oder kantonal vorgegebene Themen. Die teaminternen Weiterbildungen sind in den Entwicklungsprozess der Schule eingebettet und entsprechende Themen werden anschliessend in Schulkonferenzen weiterverfolgt. Zudem werden teambildende, gemeinschaftsfördernde Aktivitäten gezielt gefördert.

Die Art, wie die Zusammenarbeit an der Schule geregelt wird, ist bei den Mitarbeitenden breit akzeptiert. Wöchentlich steht eine Konferenz an, die alternierend mit einer KiBe ergänzt wird. In den Teams der Stufen und Fachlehrpersonen findet mindestens quartalsweise ein Austausch statt. Zudem gibt es pädagogische Sitzungen, in denen entsprechende Schwerpunkte im Gesamtteam behandelt werden. Deren Durchführung wird allerdings aufgrund akuter Alltagsthemen oftmals vertagt. Von Schulkonferenzen werden konsequent Protokolle erstellt, es besteht dafür jedoch keine übersichtliche Vorlage, welche einen schnellen Überblick erlaubt.

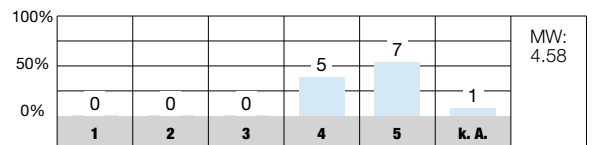
Als Grundlage für die Organisation der Schule dient aktuell u. a. die Leistungsvereinbarung 2020/2021 mit dem Volksschulamt (Pilot VSA) inklusive ausführlichem Leistungskatalog. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt. Die Aufteilung der Aufgaben bzw. Zuständigkeiten der Co-Schulleitung bewährt sich und ist im Team akzeptiert. In Stellenbeschrieben, Konzepten und Reglementen sowie in der Jahresplanung sind wichtige Aspekte festgehalten. Entscheidungsprozesse sind transparent geführt, insbesondere werden jeweils die richtigen Personen involviert. Die kurzen Kommunikationswege innerhalb der Schule werden gut genutzt. Die Erreichbarkeit der Schulleitung und ihre unmittelbaren Reaktionen auf herausfordernde Alltagssituationen werden gelobt. Interne Informationen, wie auch jene zu externen Stellen fliessen äusserst zufriedenstellend.



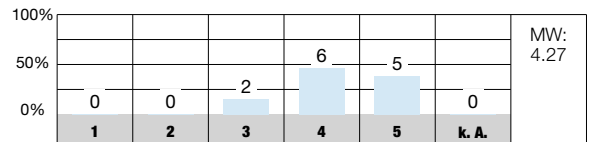
Bei Fragen betreffend Förderung eines Kindes/Jugendlichen erhalte ich (interne oder externe) fachliche Unterstützung. [LP, MA 60]



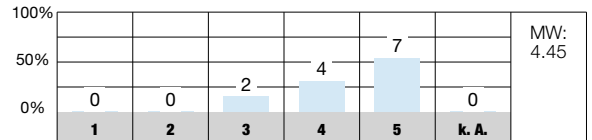
In dieser Schule/diesem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt. [LP, MA 63]



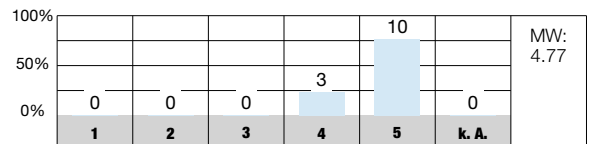
Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP, MA 67]



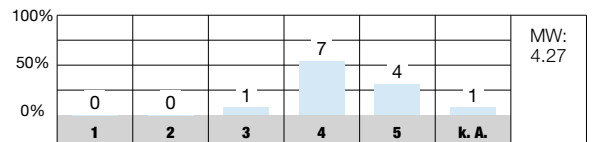
Ich werde in dieser Schule/diesem Schulheim rechtzeitig informiert. [LP, MA 75]



Ich erhalte in dieser Schule/diesem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA 74]



Aufgaben und Kompetenzen sind in unserer Schule/unsere Schulheim klar geregelt. [LP, MA 78]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet in pädagogischen Themen zuverlässig zusammen. Die Qualitätsentwicklung von unterrichtsbezogenen Aspekten steht weniger im Fokus. Die Umsetzung der Entwicklungsarbeit erfolgt generell wenig systematisch.



- » Das Schulteam pflegt eine qualitativ hochstehende Zusammenarbeit, insbesondere wenn diese kindbezogene und pädagogische Themen beinhaltet.
- » Die Mitarbeitenden reflektieren Handlungsweisen und Haltungen regelmässig für sich selbst und mit anderen Teammitgliedern. Sie nutzen den jährlichen Evaluations- und Planungstag konsequent um Rückschau zu halten und das neue Schuljahr zu planen.
- » Das Schulteam fokussiert in seiner Entwicklungsarbeit bedeutungsvolle Themenschwerpunkte, welche gemeinsam erarbeitet werden. Schülerbezogene sowie pädagogische Fragestellungen werden gegenüber unterrichtsspezifischen bevorzugt gewählt.
- » Im Schulprogramm sind Themen und Massnahmen zur Umsetzung ersichtlich; es sind allerdings kaum konkrete, messbare Ziele formuliert, die sich zur Überprüfung eignen. Die Arbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt wenig systematisch.



Die Mitarbeitenden erleben die Zusammenarbeit an der Schule als gewinnbringend und fühlen sich in der anspruchsvollen Alltagsarbeit gut unterstützt. Interviewaussagen weisen deutlich darauf hin, dass sich die Teammitglieder jederzeit getragen fühlen und schwierige Situationen niemand alleine bewältigen muss. Die wöchentlichen Sitzungsgefässe garantieren eine zeitnahe Absprache bezüglich Schülerbelangen. Auch die Weiterbildungstage werden von den Mitarbeitenden geschätzt. Traditionsgemäss ist der erste Tag des neuen Schuljahres beliebt, an dem sich das Team zusammen mit einer externen Fachperson einem ausgewählten Thema widmet.

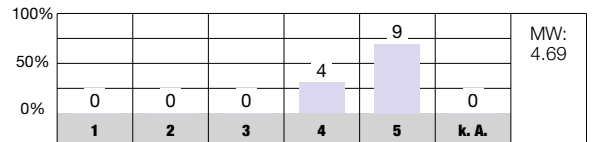
Im Schulteam wird eine ausgeprägte Reflexionskultur gepflegt. Die Mitarbeitenden sind sich bewusst, dass sie aufgrund der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen nicht nur als Fachpersonen, sondern auch persönlich täglich herausgefordert werden. In verschiedenen Teamkonstellationen hinterfragen sie ihre Handlungsweise regelmässig und holen sich gegenseitig fachliche Inputs ein (z. B. Supervision/KiBe im Gesamtteam, Intevision im Stufenteam, Austausch mit Stellenpartner/-in, Hospitationen). Wenn Mitarbeitende die Schule verlassen, trifft sich das Schulteam zudem an einer «Rückblick-Sitzung» zu einer Feedbackrunde. Die Schulprogrammarbeit wird jährlich, einzelne Anlässe und Aktivitäten sporadisch evaluiert.

Das Schulteam befasst sich gezielt und engagiert mit kindbezogenen Themen wie z. B. Autismusspektrums- und Spracherwerbsstörung, Traumabewältigung oder pädagogischen Schwerpunkten wie GfK und NA. Es nutzt die Erkenntnisse daraus für die Arbeit mit den Schulkindern. Grundsätzlich steht die Weiterentwicklung des Unterrichts im Gesamtteam wenig im Fokus. Die Veranstaltungen zum Lehrplan 21 sind von der Schulleitung in geeigneter Weise für die Arbeit an der Sonderschule aufbereitet worden, auch unter dem Aspekt, dass kompetenzorientiertes Unterrichten an der Schule kein «neues Thema» ist.

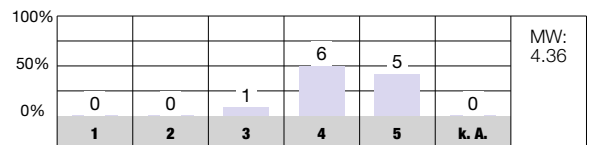
Für die Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung wählt die Schule einen pragmatischen auf den Schulalltag bezogenen Weg. Das Vorgehen ist wenig systematisch. Grundsätze eines Projektmanagements werden nur ansatzweise berücksichtigt. Das Schulprogramm ist eher knapp gehalten, es wird nicht zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen unterschieden. Insgesamt wird an der Schule wenig verschriftlicht, es gibt beispielsweise keine Projektpläne für eine gezielte Planung oder eine Sammlung von getroffenen Abmachungen zur Sicherung von Erreichtem. Arbeitsgruppen mit klar definierten Aufträgen werden nur für einzelne Schulprojekte, wie etwa das aktuelle Musiktheater «Zauberflöte» gebildet. Die Entwicklungsarbeit findet hauptsächlich im Gesamtteam statt. Stufen- oder Unterrichtsteams erhalten kaum spezifische Aufträge zur Unterrichtsentwicklung.



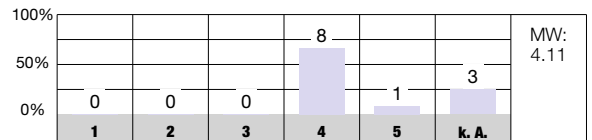
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP, MA 85]



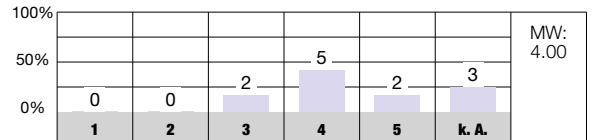
Organisation des Alltags. [LP, MA 87]



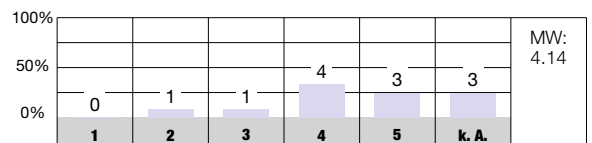
Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit). [LP, MA 88]



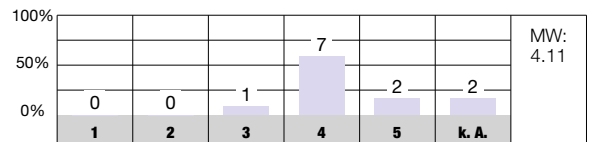
Qualitätsentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, interne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP, MA 89]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP, MA 95]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht. [LP, MA 96]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gestaltet die Kooperation mit den Eltern offen und partnerschaftlich. Diese basiert auf einer umfassenden, verbindlichen Information sowie vielfältigen Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Die Klassenlehrpersonen pflegen mit den Eltern einen intensiven, offenen und persönlichen Kontakt. Mit einer partnerschaftlich ausgerichteten Haltung schaffen sie eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit.
- » Die Schulleitung informiert die Eltern verlässlich und transparent über schulische Aktualitäten und steht ihnen als Ansprechperson für Anliegen und Fragen zur Verfügung. Für das Schulteam und die Eltern sind verbindliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit definiert.
- » Die Schule bietet den Eltern vielfältige Möglichkeiten, mit anderen Eltern in einen Austausch zu gelangen, Einblick in den Schulalltag ihrer Kinder zu erhalten und bei Schulfesten mitzuwirken.

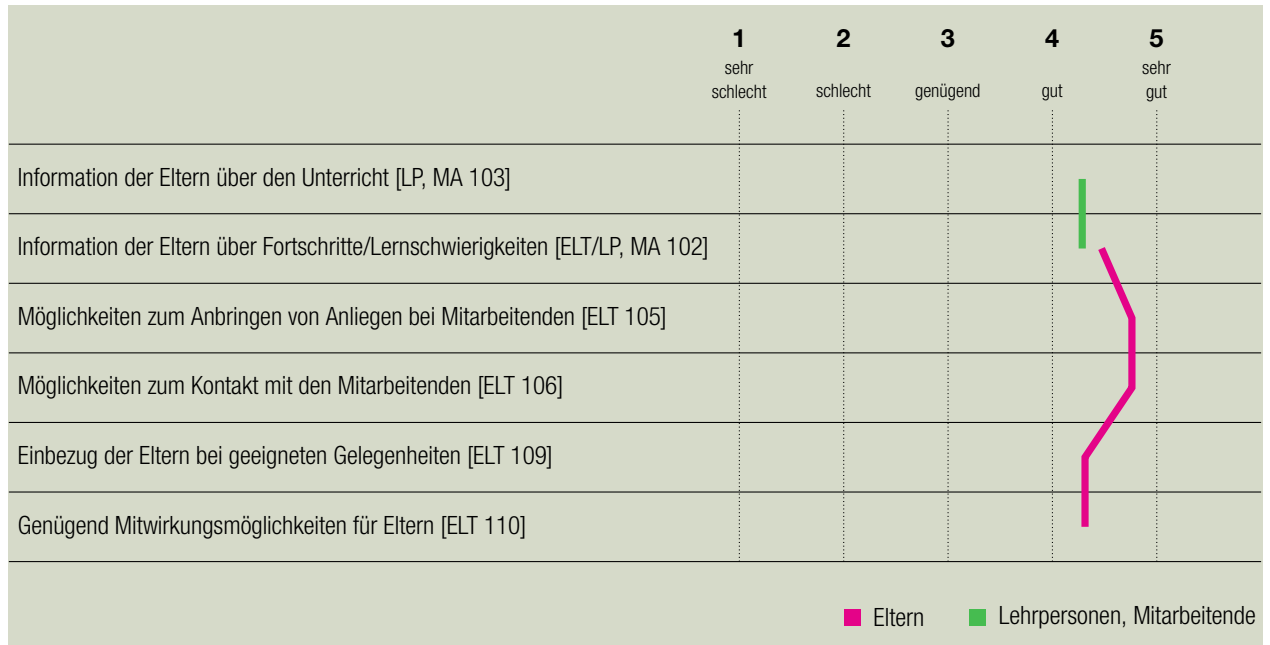


Den Klassenlehrpersonen ist es ein zentrales Anliegen, die Eltern eng in den Schulalltag sowie die Förderung ihrer Kinder miteinzubinden und sie auf dem Laufenden zu halten. Mit einer proaktiven, zeitnahen Information über Erlebnisse und Vorfälle schaffen sie Transparenz und Verständnis. Zudem erlaubt dies den Eltern, zuhause adäquat auf ihr Kind eingehen zu können. Die meisten Lehrpersonen nutzen dafür bewusst das Telefongespräch. Nebst dem jährlichen SSG werden zusätzliche Elterngespräche vor Ort eingeplant, um eine verlässliche Zusammenarbeit zu sichern. Damit das individuelle Informationsbedürfnis der Eltern genügend berücksichtigt wird, stehen diesen die Kontaktdaten aller Mitarbeitenden zur Verfügung. Sie können sich jederzeit beispielsweise auch mit Therapie- oder Betreuungsfachpersonen in Verbindung setzen. In der Regel findet pro Quartal ein Klassenelternabend statt, der teilweise auch als Stufe gestaltet wird. Die Eltern sind dabei eingeladen, sich über Thematiken der Klasse auszutauschen und Einblick in Schülerarbeiten zu erhalten. Alle schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass sie genügend Möglichkeiten haben, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen bzw. sich mit ihren Anliegen an diese wenden zu können (Liniendiagramm).

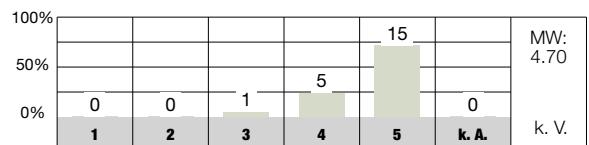
Die Schulleitung orientiert die Eltern mit dem Schreiben «Informationen aus dem Schulbüro» regelmässig über wichtige Belange der Schule. Eine ansprechende Website bietet Eltern und einweisenden Stellen aussagekräftige Informa-

tionen zum Angebot der Schule. Mit einer «Vereinbarung zwischen Schule und Eltern» verpflichten sich beide Seiten, die Zusammenarbeit mit einer positiven Grundhaltung anzugehen. Darin sind zudem verbindliche Aspekte wie etwa der Umgang mit Kontakten und Informationen geregelt. Die Schule gestaltet das Aufnahme- und Austrittsverfahren von Schulkindern zusammen mit deren Eltern sorgfältig und systematisch.

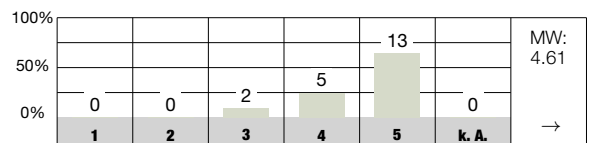
Die Schule nimmt die Anliegen der Eltern sehr ernst. Es gibt zwar keine institutionalisierte Elternmitwirkung, die meisten schriftlich befragten Eltern schätzen jedoch die Art, wie die Schule sie teilhaben lässt und die Möglichkeiten der Mitwirkung als gut ein (ELT 905). Die Schule veranstaltet in der Regel zwei «Allgemeine pädagogische Elternabende» pro Schuljahr, teilweise mit Einbezug externer Fachpersonen. Das Schulteam und die Eltern widmen sich dabei aktuellen Themen, beispielsweise dem Umgang mit Medien, der Ernährung, Therapieangeboten oder der anthroposophischen Pädagogik. Es geht der Schule auch darum, mit den Eltern zusammen zum Wohle der Schulkinder neue Handlungsansätze im Erziehungsalltag zu erarbeiten (z. B. Mediennutzung zuhause oder auf dem Schulweg). Jeweils zu Weihnachten und am Schuljahresende sind die Eltern zu grösseren gemeinsamen Schulfesten eingeladen. In diesem Zusammenhang bieten sich für diese immer wieder kreative oder kulinarische Mitwirkungsmöglichkeiten (z. B. Kulissenmalen, Chorsingen für Theatervorstellung, Kuchenbuffet).



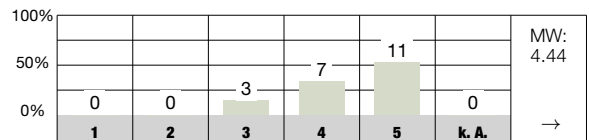
Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unseren Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT 107]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen. [ELT 108]



Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule und zu den Evaluationsbereichen. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft oder die Schulleitung.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Dorothea Mantel-Baumberger (Teamleitung)
- » Claudia Bleuler

Kontaktpersonen der Schule

- » Lucius Sigrüst (Präsident Stiftungsrat)
- » Daniel Fuhrmann (Geschäftsführer)
- » Dieter Gubler (Schulleitung)
- » Daniel Boissonnas (Co-Schulleitung)

Anhang

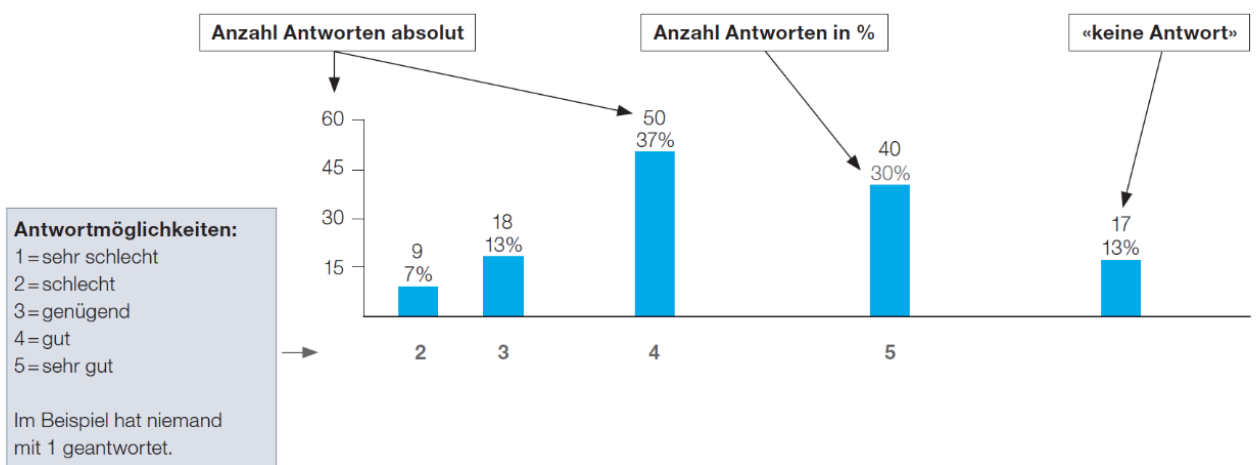
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Klassenlehrpersonen: Hauptverantwortlich für eine Klasse
- Fachpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen sowie Therapeutinnen und Therapeuten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
- Mitarbeitende: Alle Mitarbeitenden
- Förderangebote: Unterricht, Therapie und Betreuung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung: Lesebeispiel Sonderschulen



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.



Auswertung

Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.43
SCH 2	Ich fühle mich sicher.			0	88%	4.43
SCH 3	Wir Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.54
SCH 5	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	81%	4.54
SCH 6	Wir Schülerinnen/Schüler und die Erwachsenen gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	56%	3.82
SCH 8	Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen.			0	94%	4.60
SCH 9	Die Erwachsenen interessiert es, was ich sage oder denke.			0	94%	4.40
SCH 10	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	75%	4.50
SCH 11	Hier gibt es klare Regeln.			0	88%	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH 12	Die Erwachsenen achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an die Regeln halten.			0	81%	4.23
SCH 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	88%	4.36
SCH 14	Die Erwachsenen halten sich selber an die Regeln, die hier gelten.			0	94%	4.60

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH 20	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	94%	4.60
SCH 21	Ich finde den Unterricht meistens interessant.			0	69%	3.83
SCH 23	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	81%	4.38
SCH 24	Die Erwachsenen machen keine absätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	88%	4.64
SCH 25	Die Erwachsenen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH 26	Die Erwachsenen helfen uns Schülerinnen und Schülern, wenn wir Streit haben.		0	94%	4.53
SCH 27	Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann.		0	25%	2.64
SCH 28	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.		0	88%	4.50
SCH 35	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	100%	4.44
SCH 36	Wenn ich etwas nicht verstehe, bekomme ich Hilfe.		0	94%	4.67
SCH 37	Meine Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.		0	81%	4.54
SCH 38	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.		0	94%	4.53
SCH 92	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	63%	4.10



Auswertung

Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule, Wetzikon, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 21**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	86%	4.44	→
ELT 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.			0	81%	4.24	k. V.
ELT 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			0	71%	3.82	→
ELT 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			2	84%	4.31	→
ELT 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	86%	4.39	k. V.
ELT 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.35	→
ELT 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.			0	100%	4.71	k. V.
ELT 11	Es gelten klare Regeln.			0	95%	4.70	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			0	95%	4.55	k. V.
ELT 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	62%	4.23	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.			0	90%	4.58	k. V.
ELT 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.			0	86%	4.56	↗
ELT 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	90%	4.79	k. V.
ELT 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.			1	90%	4.67	k. V.
ELT 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.			0	67%	3.81	→
ELT 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	90%	4.58	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.		0	86%	4.78	k. V.
ELT 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.		0	86%	4.56	k. V.
ELT 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.24	→
ELT 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.		0	90%	4.68	k. V.
ELT 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.		0	90%	4.58	k. V.
ELT 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.		0	95%	4.75	k. V.
ELT 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.		0	81%	4.47	k. V.
ELT 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.		0	81%	4.41	k. V.
ELT 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	90%	4.58	k. V.
ELT 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		0	100%	4.71	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.			0	95%	4.50	k. V.
ELT 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.			1	100%	4.75	k. V.
ELT 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.			0	100%	4.67	k. V.
ELT 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.			0	100%	4.52	k. V.
ELT 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.			0	90%	4.63	k. V.
ELT 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.			0	95%	4.60	k. V.

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	95%	4.65	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		0	86%	4.72	→
ELT 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.		0	67%	4.07	→
ELT 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.		0	90%	4.74	→
ELT 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.		0	100%	4.76	→
ELT 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unsere Sohn.		0	81%	4.47	k. V.
ELT 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.		0	100%	4.76	k. V.
ELT 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		0	100%	4.76	k. V.
ELT 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).		0	95%	4.70	k. V.
ELT 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.		1	90%	4.61	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	80%	4.31	→
ELT 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.			0	76%	4.31	→
ELT 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			0	76%	4.38	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...			1	95%	4.47	→
ELT 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			1	85%	4.47	k. V.
ELT 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			0	90%	4.58	→
ELT 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			0	86%	4.44	→



Auswertung

Schule im Grund, sonderpädagogische Tagesschule, Wetzikon, Mitarbeitende

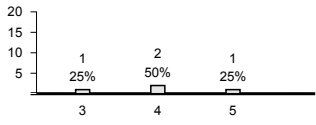
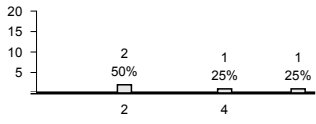
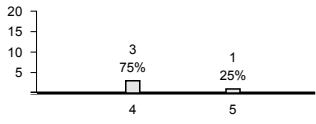
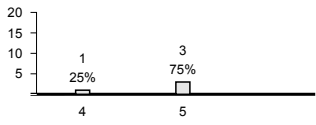
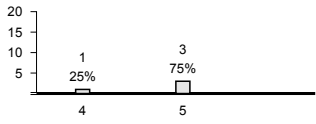
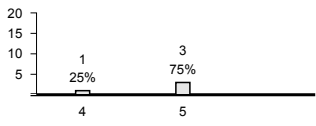
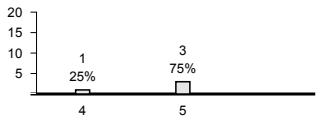
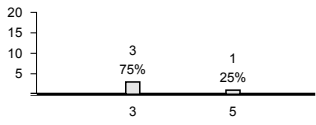
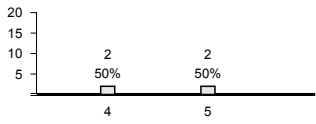
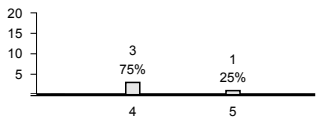
Anzahl Mitarbeitende, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 13**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 1 MA F 1 MA 1	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	100%	4.62
LP F 2 MA F 2 MA 2	Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich sicher.			0	100%	4.38
LP F 3 MA F 3 MA 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			0	69%	3.69
LP F 4 MA F 4 MA 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	92%	4.50
LP F 6 MA F 6 MA 6	Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.46
LP F 7 MA F 7 MA 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.33
LP F 11 MA F 11 MA 11	Es gelten klare Regeln.			0	92%	4.25
LP F 12 MA F 12 MA 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			0	85%	4.18
LP F 13 MA F 13 MA 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	85%	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 14 MA F 14 MA 14	Die Mitarbeitenden halten sich selber an die Regeln, die an der Schule/Institution gelten.			0	85%	4.36

Lehren und Lernen						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 30	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	75%	3.75
LP F 31	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	75%	4.00
LP F 32	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	75%	4.00
LP F 35	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	50%	3.50
LP F 37	Ich nehme mir regelmässig Zeit, um mit jedem Schüler/jeder Schülerin individuell zu arbeiten.			0	75%	4.00
LP F 38	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	75%	4.00
LP F 40 MA F 40	Wir überprüfen regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	100%	4.25

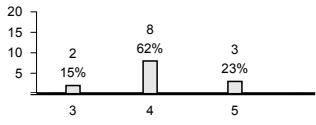
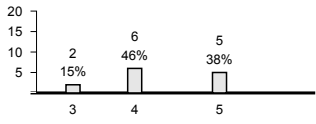
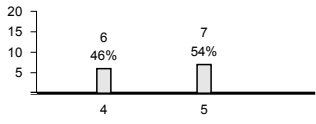
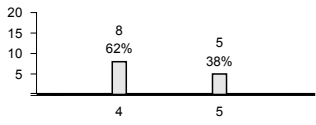
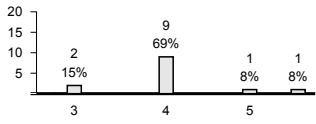
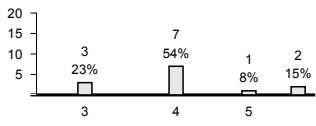
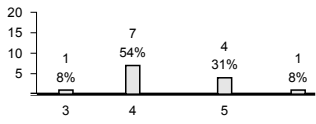
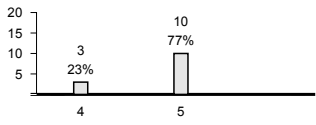
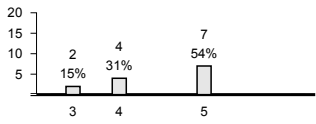
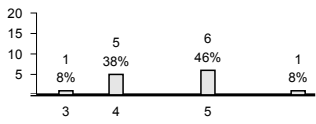
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 43 MA F 43	Ich gebe den Kindern/Jugendlichen die Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben.		0	75%	4.00
LP F 44 MA F 44	Zur Förderdiagnostik setze ich auch standardisierte Testverfahren ein.		0	25%	2.50
LP F 45 MA F 45	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	100%	4.25
LP F 46 MA F 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		0	100%	4.75
LP F 47 MA F 47	Es werden gemeinsam mit den Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.		0	100%	4.75
LP F 49 MA F 49	Die Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		0	100%	4.75
LP F 52 MA F 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation dieser Schülerin/dieses Schülers.		0	100%	4.75
LP F 53 MA F 53	Ich dokumentiere Lernfortschritte, Veränderungen, Entwicklungen der Kinder/Jugendlichen systematisch.		0	25%	3.33
LP F 54 MA F 54	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	100%	4.50
LP F 55 MA F 55	Ich überprüfe, wie gut die Ziele der letzten Förderplanung erreicht wurden.		0	100%	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 56 MA F 56	Die Ergebnisse der Standortgespräche sind allen Beteiligten zugänglich.			0	100%	4.75
LP F 57 MA F 57	An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	100%	5.00

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 60 MA F 60 MA 60	Bei Fragen betreffend Förderung eines Kindes/Jugendlichen erhalte ich (interne oder externe) fachliche Unterstützung.			0	92%	4.50
LP F 61 MA F 61 MA 61	Die Führungsgrundsätze sind im Alltag für mich klar erkennbar.			0	85%	4.36
LP F 62 MA F 62 MA 62	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.62
LP F 63 MA F 63 MA 63	In dieser Schule/diesem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			0	92%	4.58
LP F 64 MA F 64 MA 64	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	85%	4.27
LP F 65 MA F 65 MA 65	Für meine Arbeit erhalte ich von der Schule/Institution Anerkennung.			0	100%	4.62

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 66 MA F 66 MA 66	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	85%	4.09
LP F 67 MA F 67 MA 67	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	85%	4.27
LP F 68 MA F 68 MA 68	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	100%	4.54
LP F 69 MA F 69 MA 69	Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/unsere Schulheim sinnvoll geregelt.		0	100%	4.38
LP F 70 MA F 70 MA 70	Konflikte unter den Mitarbeitenden werden thematisiert.		0	77%	3.91
LP F 71 MA F 71 MA 71	Konflikte zwischen den Berufsgruppen werden thematisiert.		0	62%	3.80
LP F 72 MA F 72 MA 72	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	85%	4.27
LP F 74 MA F 74 MA 74	Ich erhalte in dieser Schule/diesem Schulheim alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.77
LP F 75 MA F 75 MA 75	Ich werde in dieser Schule/diesem Schulheim rechtzeitig informiert.		0	85%	4.45
LP F 76 MA F 76 MA 76	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	85%	4.45

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 77 MA F 77 MA 77	In unserer Schule/unserem Schulheim ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	77%	4.10
LP F 78 MA F 78 MA 78	Aufgaben und Kompetenzen sind in unserer Schule/unserem Schulheim klar geregelt.		0	85%	4.27
LP F 79 MA F 79 MA 79	Die Aufgaben in unserer Schule/unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		0	92%	4.33
LP F 80 MA F 80 MA 80	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.		0	85%	4.18
LP F 82 MA F 82 MA 82	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	77%	4.10
LP F 83 MA F 83 MA 83	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	69%	4.22
LP F 84 MA F 84 MA 84	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	85%	4.45
LP F 85 MA F 85 MA 85	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	100%	4.69
LP F 86 MA F 86 MA 86	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.69
LP F 87 MA F 87 MA 87	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Alltags.		1	92%	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 88 MA F 88 MA 88	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit).		1	75%	4.11
LP F 89 MA F 89 MA 89	Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Qualitätsentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, interne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	58%	4.00
LP F 90 MA F 90 MA 90	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	50%	3.60
LP F 91 MA F 91 MA 91	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	92%	4.45
LP F 93 MA F 93 MA 93	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		1	33%	3.60
LP F 94 MA F 94 MA 94	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		1	50%	3.86
LP F 95 MA F 95 MA 95	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	58%	4.14
LP F 96 MA F 96 MA 96	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		1	75%	4.11
LP F 102 MA F 102 MA 102	Ich informiere die Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Kinder.		1	58%	4.29
LP F 103 MA F 103 MA 103	Ich informiere die Eltern über die Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		1	58%	4.29



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F 104 MA F 104 MA 104	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit mit Wertschätzung.		1	75%	4.11

Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F 900 MA F 900 MA 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...		0	92%	4.83
LP F 902 MA F 902 MA 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...		0	92%	4.83
LP F 903 MA F 903 MA 903	Mit der Art, wie wir in dieser Schule/diesem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		0	92%	4.75
LP F 904 MA F 904 MA 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...		0	92%	4.17



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>